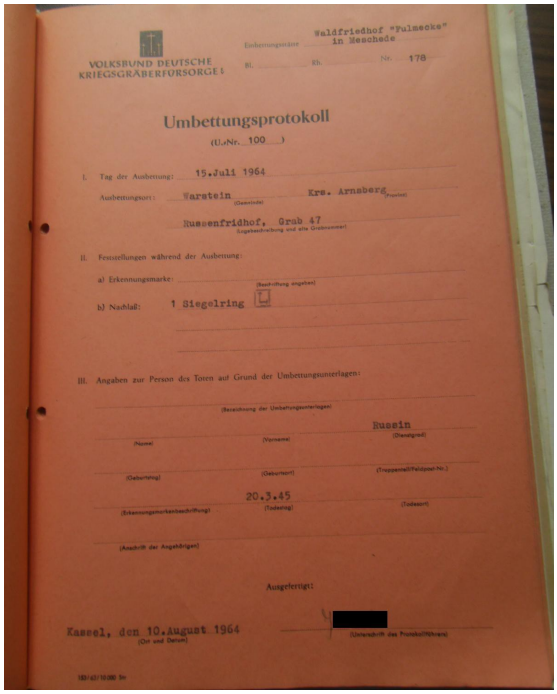
Nadja Thelen-Khoder

# Von Nachlässen
# möglichen Projekten



VOLKSBUND DEUTSCHE KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE

Umbettungsstätte: Waldfriedhof "Fulmecke" in Meschede

Bl. ____ Rh. ____ Nr. 178

Umbettungsprotokoll

(U.-Nr. 100)

I. Tag der Ausbettung: 15.Juli 1964

Ausbettungsort: Warstein (Gemeinde) Kre. Arnsberg (Kreis)

Russenfridhof, Grab 47 (Angabe/Anschrift und alte Grabnummer)

II. Feststellungen während der Ausbettung:

a) Erkennungsmarke: ____ (Bezeichnung angeben)

b) Nachlaß: 1 Siegelring

III. Angaben zur Person des Toten auf Grund der Umbettungsunterlagen:

(Bezeichnung der Umbettungsunterlagen)

(Name) (Vorname) Russin (Dienstgrad)

(Geburtstag) (Geburtsort) (Truppenteil/Feldpost-Nr.)

(Erkennungsmarkenbeschriftung) 20.3.45 (Todestag) (Todesort)

(Anschrift der Angehörigen)

Ausgefertigt:

Kassel, den 10.August 1964 (Ort und Datum) [redacted] (Unterschrift des Protokollführers)

[1]

Bisher habe ich die Umbettungsprotokolle Nr. 102, 81, 82, 98, 88[2], 64[3], 77[4] und 78[5] wiedergegeben. In ihnen werden erwähnt:

1) „lt. Ausweisreste Bora Pronka, geboren 1897“
   Umbettungsprotokoll Nr. 102, Tag der Ausbettung: 15. Juli 1964, vom „Russenfriedhof, Grab 34“ zum „Waldfriedhof ‚Fulmecke’ in Meschede“, Nr. 180
2) „2 Ringe“
   Umbettungsprotokoll Nr. 81, Tag der Ausbettung: 4. Juli. 1964, vom „Russenfriedhof, Grab 59“ zum „Waldfriedhof ‚Fulmecke’ in Meschede“, Nr. 159
3) „1 selbstgefertigter Ring B“
   Umbettungsprotokoll Nr. 82, Tag der Ausbettung: 4. Juli 1964, vom „Russenfriedhof, Grab 12“ zum „Waldfriedhof ‚Fulmecke’ in Meschede“, Nr. 160
4) „1 selbstgefertigter Weißmetallring (Trauring)“
   Umbettungsprotokoll Nr. 98, Tag der Ausbettung: 17. Juli 1964, vom „Russenfriedhof“ zum „Waldfriedhof ‚Fulmecke’ in Meschede“, Nr. 176

[1] Stadtarchiv Warstein, Akte H 79
[2] siehe „Ein weiterer Name vom Langenbachtal: Maria Daniwagoz – Geresheimer Glashütten. Das Umbettungsprotokoll (U.-Nr. 88) im Stadtarchiv Warstein“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/03/38.-Ein-weiterer-Name.pdf
[3] siehe „Noch ein Nachlaß. Das Umbettungsprotokoll Nr. 64“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/04/46.-Noch-ein-Nachla%C3%9F.pdf
[4] https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/04/48.-Und-noch-ein-Nachla%C3%9F.-Das-U.-Nr.-77.pdf
[5] https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/04/50.-Und-noch-ein-Ring.-U.-Nr.-78.pdf

5) „2 Ausweise, Maria Daniwagoz“-Geresheimer Glashütten“
Umbettungsprotokoll Nr. 88, Tag der Ausbettung: 7. Juli 1964, vom „Russenfriedhof, Grab Nr. 14“ zum „Waldfriedhof ‚Fulmecke’ in Meschede“, Nr. 166
6) „1 selbstgefert. Ring S.A.“
Umbetungsprotokoll Nr. 64, Tag der Ausbettung: 2. Juli 1964, vom „Russenfriedhof, Grab Nr. 38“ zum „Waldfriedhof ‚Fulmecke’ in Meschede“, Nr. 142
7) „1 Ring BO und 1 Ring mit Stein“
Umbetungsprotokoll Nr. 77, Tag der Ausbettung: 4. Juli 1964, vom „Russenfriedhof, Grab Nr. 58“ zum „Waldfriedhof ‚Fulmecke’ in Meschede“, Nr. 155
8) „Nachlaß: 1 selbstgef. Ring M[6]“
Umbetungsprotokoll Nr. 78, Tag der Ausbettung: 4. Juli 1964, vom „Russenfriedhof, Grab Nr. 11“ zum „Waldfriedhof ‚Fulmecke’ in Meschede“, Nr. 156

Auch das „Umbettungsprotokoll Nr. 100“ erwähnt einen „Nachlaß“:

„**Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.**

Einbettungsstätte: Waldfriedhof ‚Fulmecke’ in Meschede
Bl. .....Rh. .....Nr.: 178

**Umbettungsprotokoll**
(U.-Nr. 100)

I. Tag der Ausbettung: 15. Juli 1964
Ausbettungsort: Warstein, Krs. Arnsberg
Russenfriedhof, Grab 47

II. Feststellungen während der Ausbettung:
a) Erkennungsmarke:
b) Nachlaß: 1 Siegelring

III. Angaben zur Person des Toten auf Grund der Umbettungsunterlagen:

.....
(Bezeichnung der Umbettungsunterlagen)

.....Russin.....
(Name) (Vorname) (Dienstgrad)

.....
(Geburtstag) (Geburtsort) (Truppenteil/Feldpost-Nr.)

.....20.3.1945.....
(Erkennungsmarkenbeschriftung) (Todestag) (Todesort)

.....
(Anschrift der Angehörigen)

Ausgefertigt:
Kassel, den 10. August 1964 J.[7]
(Unterschrift des Protokollführers)“

[6] Es stehen 2 „M“ übereinander, was immer das auch heißen mag.
[7] Name von mir gekürzt

Der Nachlaß der 71 am 20.3.1945 nachts im Wald von deutschen Soldaten im Langenbachtal ermordeten sowjetischen Zwangsarbeiter besteht also aus zwei Ausweisen von Maria Daniwagoz, Ausweisresten von Bora Pronka und acht Ringen. Zwei Namen und acht Ringe – der Nachlaß von 71 ermordeten Menschen, darunter „2 Ausweise, Maria Daniwagoz“-Geresheimer Glashütten“.

Was ist von wem geblieben, worüber sprechen wir und worüber nicht?

Wikipedia[8]: „Die Gerresheimer Glashütte im Düsseldorfer Stadtteil Gerresheim war ehemals eine der größten Glashütten der Welt und das Stammwerk der heute noch bestehenden Gerresheimer AG. Das Werk in Düsseldorf-Gerresheim wurde 2005 geschlossen. Das Logo der Gerresheimer Glashütte, ein großes, mit Krone versehenes ‚G' zierte europaweit Glasflaschen, Konservengläser usw. von namhaften Abfüllern wie beispielsweise *Coca-Cola*. In den Glanzzeiten der Hütte wurden in Gerresheim über 8000 Arbeitnehmer beschäftigt.

... Bis 1999 war die Geschichte der Gerresheimer Glashütte die der ehemaligen Gerresheimer Glas AG (heute: Gerresheimer AG).

Das Unternehmen wurde 1864 von Ferdinand Heye, Sohn des Kaufmanns Caspar Hermann Heye (1792–1864), als ‚Ferd. Heye, Glas-Fabrik, Gerresheim bei Düsseldorf' gegründet. ...

Als Heye 1889, im Alter von 51 Jahren starb, trat der älteste seiner fünf Söhne, Hermann, im Alter von 23 Jahren in den Vorstand des Unternehmens ein und übernahm 1891 die Geschäftsleitung. ...

1901 wurde in den USA von Michael Joseph Owens die erste vollautomatische Flaschenblasmaschine hergestellt, die den Beruf des Glasmachers innerhalb weniger Jahre nahezu überflüssig gemacht und zu Massenentlassungen geführt hätte. Um dies zu verhindern, gründete Hermann Heye 1907 den ‚Europäischen Verband der Flaschenfabriken GmbH'. Dieser kaufte ... die Patentrechte an der Owens-Maschine für Europa auf. ... In Gerresheim kam die erste Owens-Maschine 1908 zum Einsatz.

Hermann Heye leitete das Unternehmen bis zu seinem Tod 1941. Von da an übernahm sein Schwiegersohn Niels von Bülow die Geschäftsleitung des Glashüttenwerkes, da er nun das älteste Mitglied des Vorstandes war.

1959 ...

Aus den aktiven Zeiten der Glashütte Gerresheim existieren noch drei Industriebauten, die unter Denkmalschutz stehen: der markante Glasturm, Wahrzeichen der alten Glashütte mit dem blauen, gekrönten G, ein Kesselhaus und die ehemalige Elektrozentrale. Diese prägenden Industriedenkmäler sollen als deutlich sichtbare Architekturzeugnisse einer vergangenen Epoche auch künftig sichtbar bleiben.“

Beeindruckt haben mich diese Bilder: „Rechnungskopf von der AG Gerresheimer Glashüttenwerke von 1907“[9], „Die Owens-AR-Maschine von 1912 in Karussellform“[10], „Turm der Gerresheimer Glashütte“[11], Hüttengelände von oben[12] und eine „Aktie über 500 RM der AG der Gerresheimer Glashüttenwerke vom Juni 1942“[13].

---

[8] https://de.wikipedia.org/wiki/Gerresheimer_Glash%C3%BCtte

[9] https://de.wikipedia.org/wiki/Gerresheimer_Glash%C3%BCtte#/media/File:Gerresheimer_Glash%C3%BCttenwerke_1907_Rechnungskopf.jpg

[10] https://de.wikipedia.org/wiki/Gerresheimer_Glash%C3%BCtte#/media/File:Ten_Arm_Owens_Automatic_Bottle_Machine.jpg

[11] https://de.wikipedia.org/wiki/Gerresheimer_Glash%C3%BCtte#/media/File:Turm_der_Gerresheimer_Glash%C3%BCtte_DSC_0556.JPG

[12] https://de.wikipedia.org/wiki/Gerresheimer_Glash%C3%BCtte#/media/File:Gerresheimer-huette-luft-2016.jpg

[13] https://de.wikipedia.org/wiki/Gerresheimer_Glash%C3%BCtte#/media/File:Gerresheimer_Glash%C3%BCttenwerke_1942.jpg

„Siehe auch Gerresheimer AG“. Gesagt – getan:

**„Die Gerresheimer Gruppe.**

Gerresheimer ist ein weltweit führender Partner der Pharma- und Healthcare-Industrie. Mit unseren Spezialprodukten aus Glas und Kunststoff tragen wir zu Gesundheit und Wohlbefinden bei. Wir sind weltweit vertreten und produzieren mit rund 10.000 Mitarbeitern dort, wo unsere Kunden und Märkte sind. Mit unseren Werken in Europa, Nord- und Südamerika und Asien erwirtschaften wir einen Umsatz von rund 1,4 Milliarden Euro. Das breite Angebotsspektrum umfasst pharmazeutische Verpackungen sowie Produkte zur einfachen und sicheren Verabreichung von Medikamenten: Insulin-Pens, Inhalatoren, vorfüllbare Spritzen, Injektionsfläschchen, Ampullen, Flaschen und Behältnisse für flüssige und feste Medikamente mit Verschluss- und Sicherheitssystemen sowie Verpackungen für die Kosmetikindustrie.“[14]

Was ist von wem geblieben, was wissen wir und was nicht?

Der Artikel „GKV-Förderpreis: Dreifacherfolg für duale Studentinnen und Studenten der Gerresheimer Regensburg GmbH in Wackersdorf“[15] datiert vom 2.8.2017.

Laut Auskunft gibt es im ITS unter dem Stadtkreis Düsseldorf in den Listentypen 7 und 11 auch Namenlisten, die von der Glashütte als Arbeitgeber (Listentyp 7) sowie von der Betriebskrankenkasse (Listentyp 11) erstellt wurden; die Dokumente zu Düsseldorf seien etliche.

Zwei Namen und acht Ringe – der Nachlaß von 71 ermordeten Menschen, darunter „2 Ausweise, Maria Daniwagoz“-Geresheimer Glashütten“. Wäre die Suche danach nicht eine gute Aufgabe für „projektorientierte Arbeit“ an den Schulen, die Suche nach den Ermordeten vom Langenbachtal, die uns ihre Ausweise als Nachlaß anvertraut haben? Und in Suttrop wurden ja auch „Papiere“ gefunden[16]. Und es gibt so viele Namen auf den vielen Listen mit Zwangsarbeitern aus der UdSSR mit „Verbleib unbekannt“ und dem Datum „31.3.1945“[17].

Der „Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.“[18] hat anscheinend viele „Projektpartner“[19]; auf seinen für manche Inhalte stets aktualisierten Internetseiten nennt er[20]:

1. Bundeszentrale für politische Bildung[21] („Demokratie braucht eine lebendige und streitbare Zivilgesellschaft. Sie kann nur funktionieren, wenn die Bürgerinnen und Bürger das politische und gesellschaftliche Leben mitgestalten. …“),

---

[14] https://www.gerresheimer.com/unternehmen/unternehmensprofil.html

[15] https://www.gerresheimer.com/karriere/karriere-news/show/gkv-foerderpreis-dreifacherfolg-fuer-duale-studentinnen-und-studenten-der-gerresheimer-regensburg-gmb.html

[16] Der Bürgermeisters von Suttrop am 7.9.1946: „Eidesstattliche Erklärung ! Ich erkläre hiermit an Eides Statt, dass die auf dem Friedhof im Stein bestatteten Russen nach dem Einmarsch der Alliierten umgebettet wurden. Die gefundenen Papiere wurden dem seinerzeit anwesenden amerikanischen Kapitän Meier ausgehändigt, der diese angeblich der russischen Kommandantur übergeben wollte.“ (2.2.0.1 / 82413822, ITS Digital Archive, Bad Arolsen)

[17] https://www.schiebener.net/wordpress/ein-grabstein-erzaehlt-teil-3-und-schluss-ich-habe-einen-traum/

[18] „Unterschiedliche Standpunkte und daraus resultierende Ansichten“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/03/39.-Eversberg.pdf

[19] Projekte werden immer nur für einen bestimmten Zeitraum und zu einem bestimmten Zweck finanziert; beantragt werden dürfen sie nur von Organisationen, nicht von Privatpersonen.

[20] http://www.volksbund.de/partner/projekt-partner.html

[21] Adenauerallee 86, 53113 Bonn, 0228 / 99 51 5 – 0 (Zentrale), info@bpb.de, www.bpb.de

2. Friedrich-Ebert-Stiftung[22] („Zu ihren Zielen zählen die Demokratieförderung im In- und Ausland, die Unterstützung von Gewerkschaften und demokratischer Zivilgesellschaft sowie die Förderung begabter junger Menschen durch Stipendien. ...“)
3. Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.[23] („Wir fördern und bewahren freiheitliche Demokratie, die Soziale Marktwirtschaft und die Entwicklung und Festigung des Wertekonsenses - ob als ‚Think Tank' und Beratungsagentur, als Gastgeberin von Tagungen, Ausstellungen und Kongressen oder Unterstützerin junger Begabter.“)
4. Hanns-Seidel-Stiftung[24] („‚Im Dienst von Demokratie, Frieden und Entwicklung' - mit diesem Motto überschreibt die Hanns-Seidel-Stiftung ihre Arbeit und ihren Auftrag. Dieses Motto gilt sowohl für ihr Engagement im Inland - hier insbesondere natürlich im Freistaat Bayern - wie auch im Ausland.“)
5. Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung (EAS) e.V.[25] („ ... engagiert sich seit 1957 als selbstständiger und gemeinnütziger Verein in der Fürsorge der Bundeswehrangehörigen und ihrer Familien, wo immer der Dienstherr solches nicht leisten kann.“)
6. Rue de la Mémoire[26] („Der Verein situiert sich an der Schnittstelle von formeller und nicht-formeller Bildung. Er bietet Projekte und Fortbildungen an, die, ausgehend von einer gemeinsamen Reflexion über Vergangenheit, interkulturelle und intergenerationelle Verbindungen schaffen. ...“)
7. Deutsche Gesellschaft e.V.[27] („Mit jährlich über 400 Veranstaltungen in den Bereichen Politik & Gesellschaft, Kultur & Geschichte und EU & Europa gehört die Deutsche Gesellschaft e. V. zu den aktivsten überparteilichen Nichtregierungsorganisationen in Deutschland. ...“)
8. Agentur für Bildung - Geschichte. Politik und Medien e.V.[28] („ fördert die historisch-politische Bildungsarbeit zur Geschichte des 20. Jahrhunderts und bietet eine Plattform, an deren Gestaltung Sie sich beteiligen können. Thematische Schwerpunkte sind der Nationalsozialismus, der Holocaust, die DDR- und die BRD-Geschichte und die jüngere Zeitgeschichte.“)
9. Deutsch-Französisches Jugendwerk[29] („Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) hat die Aufgabe, die Beziehungen zwischen Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und für die Jugendarbeit Verantwortlichen in beiden Ländern zu vertiefen.“)
10. Sozialverband Deutschland - Landesverband Niedersachsen e.V.[30] („Der Verband vertritt die Interessen der gesetzlich Rentenversicherten, der gesetzlich Krankenversicherten sowie der pflegebedürftigen und behinderten Menschen gegenüber der Politik. Der Verband setzt sich für soziale Gerechtigkeit und für den Erhalt und den Ausbau der sozialen Sicherungssysteme ein.“)

---

[22] Friedrich-Ebert-Stiftung Bonn, Godesberger Allee 149, 53175 Bonn, 0228 / 883- 0 und Friedrich-Ebert-Stiftung Berlin, Hiroshimastraße 17, 10785 Berlin, 030 / 269 35- 6, Sebastian.Vesper@fes.de, www.fes.de
[23] Rathausallee 12, 53757 Sankt Augustin, 02241 / 24 6-0, zentrale@kas.de, www.kas.de
[24] Lazarettstraße 33, 80636 München, 089/1258-0, info@hss.de, www.hss.de
[25] Auguststraße 80, 10117 Berlin, 030 / 2 83 95-310, info@eas-berlin.de, www.easberlin.de/
[26] 9 rue Victor-Schleiter, 55100 Verdun, Frankreich, 0033 / 648 / 63 67 39, info@ruedelamemoire.eu, www.ruedelamemoire.eu
[27] Mosse Palais, Voßstr. 22, 10117 Berlin-Mitte, 030 / 88 412 141, dg@deutsche-gesellschaft-ev.de, www.deutsche-gesellschaft-ev.de
[28] http://www.volksbund.de/partner/projekt-partner/lernen-aus-der-geschichte.html
[29] Deutsch-Französische Jugendwerk in Deutschland, Molkenmarkt 1, 10179 Berlin, 030 / 288 75 70- 0, und Deutsch-Französische Jugendwerk in Frankreich, 51, rue de l'Amiral-Mouchez, F - 75013 Paris, 0033 / 1 / 40 78 18 18, https://www.dfjw.org/kontakt.html
[30] Herschelstr. 31, 30159 Hannover, 0511 - 70 148 0, sozialpolitik@sovd-nds.de, www.sovd-nds.de, und Sozialverband Deutschland e.V., Stralauer Str. 63, 10179 Berlin, 030 / 72 62 22-0, contact@sozialverband.de, www.sovd.de

11. Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gGmbH[31] („Die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch ist bundesweit das zentrale Koordinierungszentrum für den Jugend- und Schüleraustausch mit Russland.“)
12. IPAK - Mladost gradi buducnost[32] („In 2002 startete IPAK das Projekt ‚Die Jugend baut die Zukunft auf’ (‚Mladost gradi buducnost’) in Ostbosnien, mit der Unterstützung der deutschen Organisation Schüler Helfen Leben (SHL) und des Berghof Forschungszentrums.“)
13. Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“[33] („In Erinnerung an die Opfer nationalsozialistischen Unrechts setzt sich die Stiftung EVZ für die Stärkung der Menschenrechte und für Völkerverständigung ein. Sie engagiert sich weiterhin auch für die Überlebenden. Die Stiftung EVZ ist damit Ausdruck der fortbestehenden politischen und moralischen Verantwortung von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft für das nationalsozialistische Unrecht.“)
14. Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch – Tandem in Deutschland[34] („Das Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch – Tandem ist die zentrale Fachstelle in der Bundesrepublik Deutschland für den Jugend- und Schüleraustausch mit Tschechien.“)
15. BundesForum Kinder- und Jugendreisen e.V.[35] („Das BundesForum Kinder- und Jugendreisen ist die Fachorganisation für den Bereich des Kinder- und Jugendreisens. In ihm zusammengeschlossen sind bundesweite Dachverbände, Träger und Vereine, darunter der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., die gemäß den Leitlinien des bisherigen BundesForum von November 1996 Qualitätskriterien für Kinder- und Jugendreisen zugrunde legen.“)
16. Deutsch-Polnisches Jugendwerk[36] („Das Deutsch-Polnische Jugendwerk bringt junge Menschen aus Deutschland und Polen zusammen, vor allem durch die Förderung vielfältiger Jugendbegegnungen: vom Theaterworkshop über das gemeinsame Trainingslager bis hin zum Öko-Projekt.“)
17. Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej)[37] („Als Dachorganisation vertritt die aej die Interessen der Evangelischen Jugend auf Bundesebene gegenüber Bundesministerien, gesamtkirchlichen Zusammenschlüssen, Fachorganisationen und internationalen Partnern. ...“)
18. Fédération nationale des Francas[38] („Die Fédération nationale des Francas ist ein Nationalverband von ‚Centres de loisirs’ (Freizeitzentren) und eine Bewegung der ‚éducation populaire’ (außerschulische/informelle Bildung). Seit 1944 schließen sich Männer und Frauen der Bewegung an, um sich für Bildung und die soziale und kulturelle Förderung von Kindern und Jugendlichen stark zu machen.“)
19. DVEV - Deutsche Vereinigung für Erbrecht und Vermögensnachfolge e.V.[39] („In der Deutschen Vereinigung für Erbrecht und Vermögensnachfolge e. V. haben sich mehr

[31] Mittelweg 117b, 20149 Hamburg, 040 / 40 87 88 679-0, info@stiftung-drja.de, www.stiftung-drja.de
[32] Inzinjerskih brigada bb VIII/1, 75000 Tuzla , Bosna i Hercegovina, 00387 / 35 299 027, http://www.ipak-mgb.ba/
[33] Lindenstraße 20-25, 10969 Berlin , 030 / 25 92 97- 0, info@stiftung-evz.de, http://www.stiftung-evz.de
[34] Maximilianstr. 7, 793047 Regensburg, 0941 / 58 557-0, tandem@tandem-org.de, www.tandem-org.de und Sedláčkova 31, CZ-30614 Plzeň, 00420 / 377 / 634 755, tandem@tandem.adam.cz, www.tandem.adam.cz
[35] Senefelderstraße 14, 10437 Berlin, 030 / 44 65 04 10, service@bundesforum.de, www.bundesforum.de
[36] Deutsch-Polnisches Jugendwerk in Deutschland, Friedhofsgasse 2, 14473 Potsdam, 0331/ 284 790, buero@dpjw.org, und Deutsch-Polnisches Jugendwerk in Polen, ul. Alzacka 18, PL-03-972 Warszawa, 0048 / 22 / 518 89 10, biuro@pnwm.org
[37] Otto-Brenner-Straße 9, 30159 Hannover, 0511 - 1215-0, info@evangelische-jugend.de, www.evangelische-jugend.de
[38] 10-14- rue Tolain, F-75 980 Paris cedex 20, 0033 / 1 /44 64 21 14, srab@francas.asso.fr (Sylvie Rab), www.francas.asso.fr/
[39] Hauptstraße 18, 74918 Angelbachtal, 07265 / 913414, bittler@dvev.de, www.dvev.de, www.erbrecht.de

als 2.300 Rechtsanwälte, Notare, Steuerberater und weitere Berufsträger, die sich regelmäßig mit Fragen des Erbrechts und der Vermögensnachfolge beschäftigen, zusammengeschlossen.“)

20. Pommersches Landesmuseum[40] („Dem entschlossenen Zusammenwirken vieler engagierter Partner war 1996 nach mehrjährigen Bemühungen die Gründung der ‚Stiftung Pommersches Landesmuseum’ zu verdanken. Pommersche Geschichte, Kultur und Kunst sollten wieder ins Blickfeld gerückt, in großzügigen Räumlichkeiten wissenschaftlich dargestellt, didaktisch vermittelt und gepflegt werden.“)
21. Die Bundeswehr-Kameradschaft oder „Bw-K UG (haftungsbeschränkt)“[41] („Die Bundeswehr-Kameradschaft unter www.bw-k.de ist ein Online-Plattform in dem aktive und ehemalige Soldaten sowie deren Angehörige sich miteinander austauschen können.“)
22. Stiftung Gedenken und Frieden[42] („Der Volksbund setzt sich mit seinen vielen Freunden, Mitglieder und Spender seit Jahrzehnten für die Achtung der Menschenwürde, Friedenserhaltung und die Versöhnung zwischen den Menschen ein. Am 6. April 2001 gründete der Volksbund die Gedenken und Frieden Stiftung Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, um diese Ziele in die Zukunft zu tragen und der Friedensarbeit in Deutschland eine breitere Basis zu geben.“)

    Das „Deutsch-Französische Jugendwerk“ und das „Pommersche Landesmuseum“ kommen in der Liste auf der Seite des „Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.“[43] über seine „Projektpartner“[44] zweimal vor; das „Deutsch-Französische Jugendwerk“ als solches, das „Pommersche Landesmuseum“ unter

23. Fundacja „Pamiec“[45] („Die 1994 gegründete deutsch-polnische Stiftung ‚Pamiec’ (‚Gedenken’) unterstützt den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. in der Umsetzung seiner Aufgaben in Polen: Umbettungen deutscher Kriegstoter, Pflege der 13 deutschen Kriegsgräberstätten des Zweiten Weltkrieges, Organisation der Bundeswehreinsätze und Jugendlager sowie die Betreuung von Angehörigen.“)

    Zwar hat die „deutsch-polnische Stiftung ‚Pamiec’ (‚Gedenken’)“ ein eigenes Logo,

    Fundacja "Pamięć", beim Anklicken desselben erscheint aber die Seite des „Pommerschen Landesmuseums“

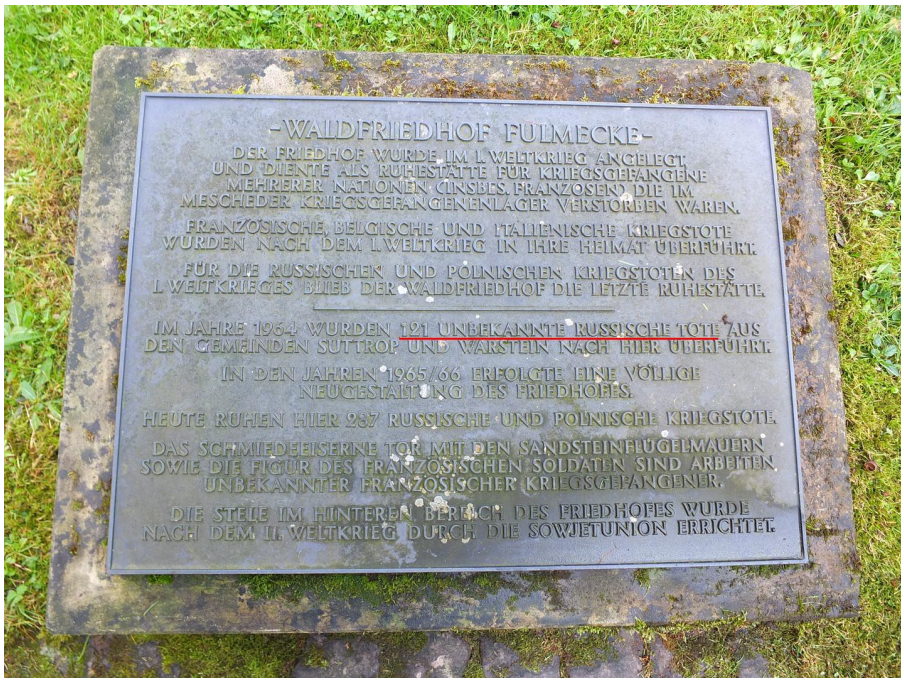
[40] Rakower Straße 9, 17489 Greifswald, 03834 / 83 12 0, info@pommersches-landesmuseum.de, www.pommersches-landesmuseum.de
[41] Krewinkel 77, 52224 Stolberg, 02402 / 70 99 411, info@bw-k.de, www.bw-k.de
[42] Werner-Hilpert-Str.2, 34112 Kassel, Dr. Dirk Richhardt (Betreuung), 0800 / 7777 – 001, Fax: 0561 / 7009 – 221, Info@GedenkenundFrieden.de
[43] http://www.deutschlandfunk.de/kriegsgraeberfuersorge-volksbund-praesident-meckel-tritt.1773.de.html?dram:article_id=366575
[44] Projekte werden immer nur für einen bestimmten Zeitraum und zu einem vorgegebenen Zweck finanziert; Projekte beantragen können nur Organisationen, keine Privatpersonen.
[45] = Pommersches Landesmuseum, Rakower Straße 9, 17489 Greifswald, 03834 / 83 12 0, info@pommersches-landesmuseum.de, www.pommersches-landesmuseum.de

http://www.volksbund.de/partner/projekt-partner/pommersches-landesmuseum.html

Fundacja "Pamiec"

Ein „Projektpartner“ des „Volksbund DeutscheKriegsgräberfürsorge e.V.“ ist demnach die „DVEV - Deutsche Vereinigung für Erbrecht und Vermögensnachfolge e.V.“. Ob sich die erwähnten „mehr als 2.300 Rechtsanwälte, Notare, Steuerberater und weitere Berufsträger, die sich regelmäßig mit Fragen des Erbrechts und der Vermögensnachfolge beschäftigen“, auch mit solchen Nachlässen „unbekannter russischer Toter“ befassen -

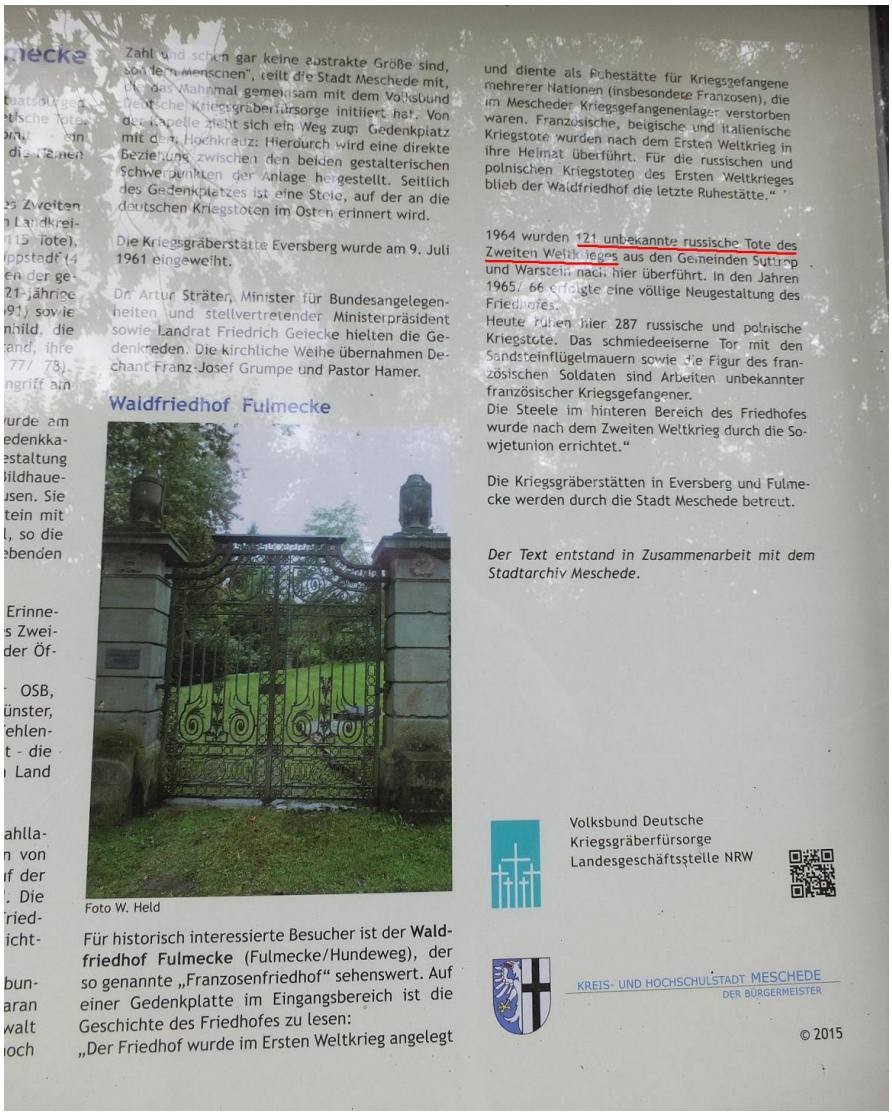
wie dieser „unbekannten russischen Toten“,



[46]

dieser „unbekannten russischen Toten des Zweiten Weltkrieges“

[46] Tafel auf Meschedes Waldfriedhof



Zahl und schon gar keine abstrakte Größe sind, sondern Menschen", teilt die Stadt Meschede mit, die das Mahnmal gemeinsam mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge initiiert hat. Von der Kapelle zieht sich ein Weg zum Gedenkplatz mit dem Hochkreuz: Hierdurch wird eine direkte Beziehung zwischen den beiden gestalterischen Schwerpunkten der Anlage hergestellt. Seitlich des Gedenkplatzes ist eine Stele, auf der an die deutschen Kriegstoten im Osten erinnert wird.

Die Kriegsgräberstätte Eversberg wurde am 9. Juli 1961 eingeweiht.

Dr. Artur Sträter, Minister für Bundesangelegenheiten und stellvertretender Ministerpräsident sowie Landrat Friedrich Geiecke hielten die Gedenkreden. Die kirchliche Weihe übernahmen Dechant Franz-Josef Grumpe und Pastor Hamer.

## Waldfriedhof Fulmecke

Foto W. Held

Für historisch interessierte Besucher ist der **Waldfriedhof Fulmecke** (Fulmecke/Hundeweg), der so genannte „Franzosenfriedhof" sehenswert. Auf einer Gedenkplatte im Eingangsbereich ist die Geschichte des Friedhofes zu lesen:
„Der Friedhof wurde im Ersten Weltkrieg angelegt und diente als Ruhestätte für Kriegsgefangene mehrerer Nationen (insbesondere Franzosen), die im Mescheder Kriegsgefangenenlager verstorben waren. Französische, belgische und italienische Kriegstote wurden nach dem Ersten Weltkrieg in ihre Heimat überführt. Für die russischen und polnischen Kriegstoten des Ersten Weltkrieges blieb der Waldfriedhof die letzte Ruhestätte."

1964 wurden 121 unbekannte russische Tote des Zweiten Weltkrieges aus den Gemeinden Suttrop und Warstein nach hier überführt. In den Jahren 1965/ 66 erfolgte eine völlige Neugestaltung des Friedhofes.
Heute ruhen hier 287 russische und polnische Kriegstote. Das schmiedeeiserne Tor mit den Sandsteinflügelmauern sowie die Figur des französischen Soldaten sind Arbeiten unbekannter französischer Kriegsgefangener.
Die Steele im hinteren Bereich des Friedhofes wurde nach dem Zweiten Weltkrieg durch die Sowjetunion errichtet."

Die Kriegsgräberstätten in Eversberg und Fulmecke werden durch die Stadt Meschede betreut.

*Der Text entstand in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Meschede.*

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge
Landesgeschäftsstelle NRW

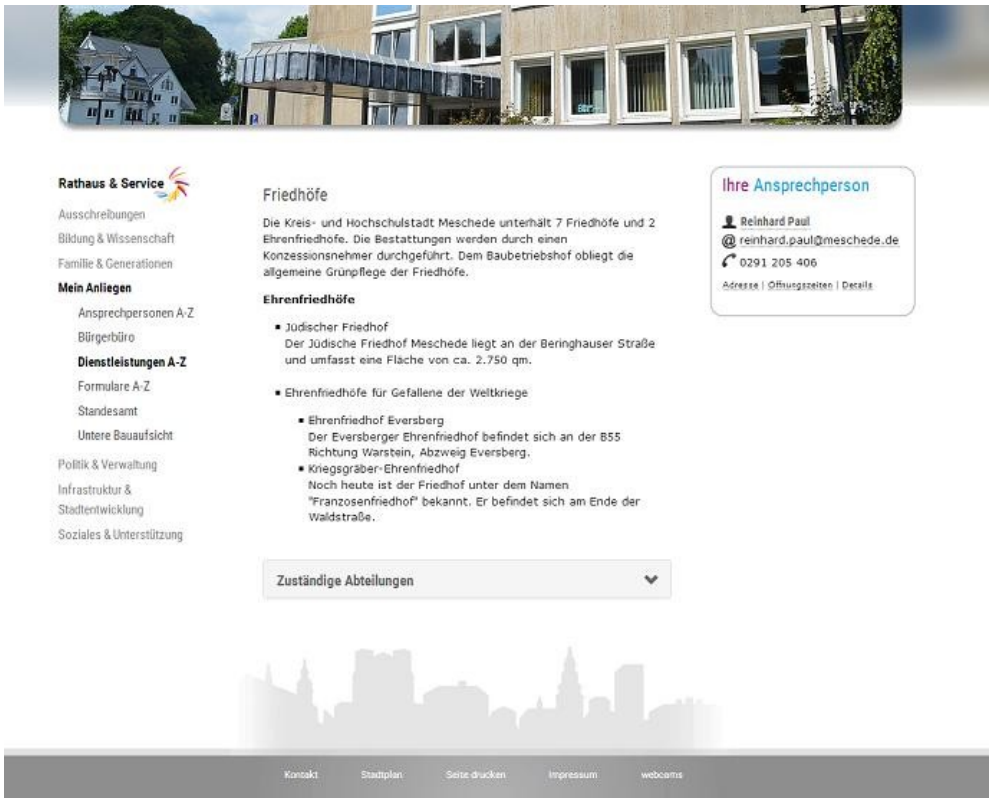
KREIS- UND HOCHSCHULSTADT MESCHEDE
DER BÜRGERMEISTER

© 2015

[47]

dieser „Gefallenen der Weltkriege",
wie sie am 25.3.2018
auf der Internetseite der Stadt Meschede
genannt wurden?

[47] Teil der Tafel von 2016 am Soldatenfriedhof in Eversberg, ab dem 30.10.2012 „Kriegsgräberstätte"; siehe „Unterschiedliche Standpunkte und daraus resultierende Ansichten" auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/03/39.-Eversberg.pdf



[48]

## „Friedhöfe

Die Kreis- und Hochschulstadt Meschede unterhält 7 Friedhöfe und 2 Ehrenfriedhöfe. Die Bestattungen werden durch einen Konzessionsnehmer durchgeführt. Dem Baubetriebshof obliegt die allgemeine Grünpflege der Friedhöfe.

**Ehrenfriedhöfe**

- Jüdischer Friedhof
  Der Jüdische Friedhof Meschede liegt an der Beringhauser Straße und umfasst eine Fläche von ca. 2.750 qm.

- Ehrenfriedhöfe für Gefallene der Weltkriege

  - Ehrenfriedhof Eversberg
    Der Eversberger Ehrenfriedhof befindet sich an der B55 Richtung Warstein, Abzweig Eversberg.
  - Kriegsgräber-Ehrenfriedhof
    Noch heute ist der Friedhof unter dem Namen ‚Franzosenfriedhof' bekannt. Er befindet sich am Ende der Waldstraße.“

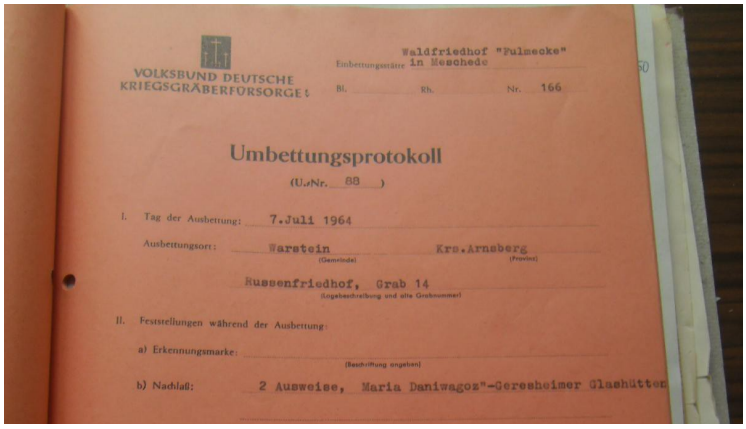
[48] http://www.meschede.de/rathaus-service/mein-anliegen/dienstleistungen-a-z/dienstleistung/show/friedhoefe/

„Gefallene der Weltkriege“?

49

„Unbekannte russische Tote“?

„Eidesstattliche Erklärung !
Ich erkläre hiermit an Eides Statt, dass die auf dem Friedhof im Stein bestatteten Russen nach dem Einmarsch der Alliierten umgebettet wurden. Die gefundenen Papiere wurden dem seinerzeit anwesenden amerikanischen Kapitän Meier ausgehändigt, der diese angeblich der russischen Kommandantur übergeben wollte.“[50]



VOLKSBUND DEUTSCHE KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE

Einbettungsstätte Waldfriedhof "Fulmecke" in Meschede

Bl. Rh. Nr. 166

Umbettungsprotokoll

(U.-Nr. 88 )

I. Tag der Ausbettung: 7.Juli 1964

Ausbettungsort: Warstein (Gemeinde) Krs.Arnsberg (Provinz)

Russenfriedhof, Grab 14 (Kurzbeschreibung und alte Grabnummer)

II. Feststellungen während der Ausbettung:

a) Erkennungsmarke: (Beschriftung angeben)

b) Nachlaß: 2 Ausweise, Maria Daniwagoz"-Geresheimer Glashütten

51

I have a dream ...[52]

[49] Mass Grave identification. Identifikationsversuch bei einem der 57 am 3. Mai 1945 nahe Suttrop exhumierten Mordopfer.(Bild: U.S. Signal Corps – United States Holocaust Memorial Museum – Foto 80466 http://collections.ushmm.org/search/catalog/pa11274)
[50] 2.2.0.1 / 82413822, ITS Digital Archive, Bad Arolsen
[51] siehe „Ein weiterer Name vom Langenbachtal: Maria Daniwagoz – Geresheimer Glashütten. Das Umbettungsprotokoll (U.-Nr. 88) im Stadtarchiv Warstein“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/franzosenfriedhof/
[52] https://www.schiebener.net/wordpress/ein-grabstein-erzaehlt-teil-3-und-schluss-ich-habe-einen-traum/